

IN ANIF ZUHAUSE

Prof. Dr. Heinz Böhme

Kunst der Verlorenen Generation

Der Mensch hat ein tief verwurzeltes Bedürfnis nach Kunst, so auch Prof. Dr. Heinz Böhme aus Anif. Er ist ein leidenschaftlicher Kunstliebhaber und Kunstsammler.

Vor vielen Jahren, noch während seiner Tätigkeit als Internist, als er häufig zu Kongressen reist, besucht er auch Ausstellungen, Galerien und Museen. Dabei stolpert er in den 80er Jahren über einen Künstler der Verlorenen Generation, der sein Interesse weckt. Mit diesem Künstler Ludwig Jonas legt er den Grundstein zu seiner Sammlung. Von nun an recherchiert Prof. Böhme unermüdlich die Biografien der Künstler, er sucht Gemälde der Verlorenen Generation und gründet schließlich ein Privatumuseum in Salzburg.

Unter dem Titel „Wir haben uns lange nicht gesehen“ eröffnet er seine erste Ausstellung. Das Museum ist jeden Donnerstag und Freitag von 13 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. Überraschen werden bei einem Besuch nicht nur die ausgestellten Kunstwerke, sondern auch das Ambiente, bequeme Sitzmöbel und Gardinen. Gerade die Wohnzimmer - Atmosphäre ist es, die Menschen die Kunstwerke intensiv spüren und verstehen lässt.

Wir trafen den Kunstsammler Dr. Böhme zum Interview:

vor Ort: „Dr. Böhme, welchen Künstlern ist Ihr Museum gewidmet?“

Dr. Böhme: „Wir zeigen Künstler, die in der Zwischenkriegszeit schon eine gewisse Bekanntheit erlangt hatten. Künstler, die von den Nationalsozialisten verfolgt und unterdrückt

wurden, weil sie neue Wege des Ausdrucks gingen oder weil sie aus politischen oder anderen Gründen nicht ins System passten. In Schandausstellungen wurden diese Künstler und deren Werke diffamiert. Sie wurden häufig mit einem Mal- und Ausstellungsverbot belegt. Das Museum ist Zeugnis dieser Verlorenen Generation.“

vor Ort: „Was ist Ihr Wunsch für dieses Museum?“

Dr. Böhme: „Die Biographien der Künstler zeigen alle einen schwierigen Weg mit vielen Stationen. Ihr gemeinsames Ziel ist die tatsächliche oder innere Emigration, um zu überleben. Für viele blieb sogar Amerika oder Brasilien der einzige Ausweg. Nach dem Exil gelang es aber nur wenigen Künstlern an frühere Erfolge anzuknüpfen. Mein Ziel ist es, diese Künstler aus der Vergessenheit in die Gegenwart zurückzuholen, ihnen den Stellenwert zu geben, den sie schon damals hatten.“

vor Ort: „Was umfasst Ihre Sammlung?“

Dr. Böhme: „Meine Sammlung „Kunst der Verlorenen Generation“ entstand aus dem Bauch heraus und über Jahrzehnte. Sie umfasst rund 300 Gemälde von Künstlern und Künstlerinnen, die allesamt zwischen 1880 und 1910 geboren und dann von den Nazis an der Fortsetzung ihrer Karriere gehindert wurden. 80 Bilder sind derzeit in der Sigmund-Haffner-Gasse ausgestellt.“

vor Ort: „Vielen Dank für das Gespräch!“

Die Sammlung von Dr. Böhme ist die Aufarbeitung einer Kunstgeschichte, die erst am Anfang ihrer Entdeckung steht. Umso mehr lohnt sich ein Besuch des Museums.



Dr. Heinz Böhme, Augusta von Zitzewitz

www.anif.info



Marta Hegemann



Friedrich Wilhelm Mayer